

## Eingänge

**Einheitliche Drucksachen.** Zu diesem wichtigen typographischen Kapitel erhalten wir im Anschluß an einen Artikel der „T. M.“ eine Zusammenstellung der für eigenen Bedarf angefertigten kaufmännischen Formulare der Firma von Münchow'sche Hof- und Universitätsdruckerei Otto Rindt Bwe. in Gießen, die nicht nur infolge ihrer Einheitlichkeit, mehr noch durch ihre einwandfreie, moderne, zweifarbige Ausstattung als ein Musterbeispiel gelten dürfen. Die Briefbogen, Karte, Kuvert und Aufklebettel auf azurblauem Leinen mit abgetönter Einfassung und Dunkelblaudruck zeigen die Leistungsfähigkeit der Firma und wecken damit bei der Kundschaft Vertrauen. Es wäre wünschenswert, wenn von den Buchdruckereien mehr als bisher bei ihren Auftraggebern auf Einführung einheitlicher Geschäftsdrucksachen hingewirkt würde.

**Kalendereingänge.** Der Fachlehrer J. Erbar in Köln ist unsern Lesern als Graphiker kein Unbekannter. Mit seiner Kalenderarbeit für die Buchdruckerei J. D. Heilmann in Köln gibt er uns einen neuen Beweis seiner Reife und gefestigten Anschauung über moderne Druckerzeugnisse. Unter Verzicht auf das ornamentale Beiwerk verwendete er zu seiner klaren, gehaltvollen Mediaval-Kursiv nur Linien für die Umrahmung des Kalendariums. Das sichere Gefühl, das aus dieser Arbeit spricht, rechtfertigt auch die Ausführung. Die Firma hat auf Karton und Druck (schwarz und rot) die größte Sorgfalt verwendet. — Die Firma Seybold'sche Buchdruckerei Werner Dohany in Offenbach a. M. übermittelt uns zwei farbenfrohe Wandkalender der „Offenbacher Zeitung“ und der „Hanauer Zeitung“, ersteren in zwei Farben (schwarz und goldgelb), letzteren in drei Farben (schwarz, goldgelb und rot). Es sind beide ausnehmend ganz vorzügliche Arbeiten, die auch einen Reklamewert haben. Das Kalendarium ist aus der schmalen halbfetten Bernhard-Fraktur gesetzt; die Hauptzeilen, Wappen und Jahreszahl sind in wuchtiger Art gezeichnet; der Druck ist gut ausgefallen.

**Homer im Felde, Bilder zur Ilias.** Von Leutnant der Reserve Hans Geh. Wilna 1917, Druck und Verlag der Zeitung der 10. Armee. Achteckgröße, 53 Seiten, 41 Bilder. Preis 1,50 M. Im Buchhandel durch R. F. Köhler, Leipzig. Die Zeichnungen des Leutnants der Reserve Hans Geh., der jetzt als Flieger im Westen wirkt, waren in mehreren Folgen im Scheinwerfer, der Bildbeilage zur Zeitung der 10. Armee, erschienen. Die jetzt vorliegende Vereinigung läßt die von Übermut sprühenden Schöpfungen des jungen Künstlers beträchtlich gewinnen. Eine Einleitung, von Offiziersstellvertreter Wertheim verfaßt, plaudert in köstlicher Parodie aus, „was Homer dazu sagt“. Dann ergötzt sich der Leser an den lustigen Schwarzweißzeichnungen, denen je ein Homerwort zugrunde liegt. Die Tatsache, daß diese frohsinnigen Darstellungen aus dem Leben und Treiben unsrer Feldgrauen an der Ostfront entstanden sind, und daß die Herstellung des eigenartigen Werkes (auf gelbtem Mattkunstpapier) mit seinem geschmackvollen Umschlag in der Druckerei der größten Feldzeitung des Ostens in allen Teilen erfolgte, dürfte obendrein alle Bücherfreunde und Kriegssammler reizen.

**Neue Künstlerkarten aus dem Verlag B. G. Teubner.** Die Teubnerschen Künstlerkarten, die sich in allen Kreisen einer außerordentlichen Beliebtheit erfreuen, haben mit zwei neuen Reihen eine wertvolle Bereicherung erfahren. Auch diese neuen Karten zeichnen sich sowohl durch die künstlerisch bedeutsamen Wiedergaben anmutigster Motive aus, als durch die technisch vollendetste Ausführung, der der Verlag in bekannter Weise seine volle Sorgfalt angedeihen ließ. Die erste Reihe „Aus dem Kinderleben“, sechs Postkarten nach Bleistiftzeichnungen von Hela Peters: „Der gute Bruder“, „Der böse Bruder“, „Wo drückt der Schuh?“, „Schmeicheltächen“, „Püppchen aufgepaßt!“, „Große Wäsche“, bringt reizende, dem Kinderleben abgelaufte Bildchen, in Technik und Auffassung gleich vollendet, die jeden Kinderfreund entzücken, vor allem auch unsre Kleinen selbst ergötzen werden. Die Karten sind in Lichtdruck hergestellt, der alle Feinheiten der Bleistiftzeichnung vollendet wiedergibt. — Die andre Reihe „Schattenrißkarten“ von Gerda Luise Schmidt, der bekannten Scherentkünstlerin, zeigt in Form, Bewegung und Stimmungsgehalt alle Vorzüge dieser feinen Kunst, die mit denkbar einfachsten Mitteln verblüffende Wirkungen erzielt. „Spiel und Tanz“, „Rattenfänger von Hameln“, „Blumenorakel“, „Fest im Garten“, „Kleine Schäferin“, „Beläuschter Dichter“ sind die sinnigen Motive. Der Preis der Einzelkarte beträgt 10 Pf. Sechs Karten in künstlerischem Umschlag kosten 60 Pf. Die Postkarten sind auch unter Glas mit schwarzer Einfassung und Schnur zum Preise von je 50 Pf. zu beziehen; sie bilden so einen besonders reizvollen Zimmerschmuck. Bei der Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß von den Karten nach den Künstlersteinzeichnungen jetzt je 50 verschiedene Motive auch unter Glas in feinen ovalen Holzrahmchen geliefert werden (Stück

1,25 M.). Ein vollständiges Verzeichnis seiner Postkarten versendet der Verlag auf Wunsch umsonst und postfrei.

**Weitere Eingänge:** 13. Bericht der Lehmann'schen Buchdruckerei an ihr im Felde stehendes Personal. — Nr. 1 des 2. Jahrgangs der Mitteilungen vom Bezirksverein Zossen „Aus Berufskreisen“ an die Kollegen in Feld und Garnison. — Nr. 1 des 4. Jahrgangs der Monatlichen Nachrichten der Firma J. C. König & Ebhardt (Hannover). — 33. Folge der Berichte von den im Felde stehenden Mitarbeitern der Firma Kömmler & Jonas, G. m. b. H. (Dresden). — Nr. 38 des Feld-Kuriers für die J. & P.-Krieger der Firma Jürgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhd.).

## Aus den technischen Vereinigungen

**Chemnitz.** Alle gutgemeinten Vorschläge und Ratschläge in den Ortsvereins-Mitteilungen, daß wir Daheimgebliebenen die Pflicht haben, unsre Zwecke und Ziele nicht zu vernachlässigen, sondern hochzuhalten, damit in den nach dem Kriege an uns herantretenden Anforderungen jeder seinen Mann stellen kann, verhalten bei unsern Mitgliedern ungehört. Namentlich an unsre Gründungsmitglieder erging die Bitte, uns treu zur Seite zu stehen, aber vergebens. Der zusammengeschrumpfte Vorstand ließ sich nicht abhalten, selbstaufgearbeitete und Rundsendungsvorträge auf die Tagesordnung zu setzen. Der Besuch der Sitzungen war aber nicht gut. Wie überall, so heißt es auch hier: ausharren! Allen Mitgliedern, die uns im vergangenen Jahre helfend zur Seite standen, sei der Dank ausgesprochen. Hoffentlich wird es im Jahre 1917 besser, wenn wunschgemäß alle Veranstaltungen während des Kriegs in Gemeinschaft mit dem Maschinenmeisterverein abgehalten werden. Als Liebesgaben wurden Kalender ins Feld gesandt; alle Kollegen waren hoch erfreut über dieses Geschenk. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1917 35.

**Stah. i. Schl.** Unsre Graphische Vereinigung, die seit August v. J. mit dem Ortsverein verschmolzen worden ist, hat eine rege Tätigkeit entfaltet. Im August lag die Rundsendung „Jubiläumdrucksachen“ vor. Im September hielt Kollege A. Scholze (Waldenburg) einen Vortrag über „Die heutige Alzidenausstattung“. Außerdem lagen Arbeiten der Zittauer städtischen Handwerkerschule aus, die von genanntem Kollegen eingehend besprochen wurden. Im November fand ein Linoleumschneidkursus statt, der ebenfalls vom Kollegen Scholze geleitet wurde. Der hiesige Magistrat hatte auf Ersuchen uns den kleinen Zeichensaal der städtischen Fortbildungsschule zur Verfügung gestellt. Da Preise für beste Arbeiten in Aussicht gestellt waren, so war die Teilnahme und das Interesse an diesem Kursus rege. Ausgezeichnet wurden die Kollegen Wolf, Friedrich und R. Kruppa, sowie Lehrling J. Dinter. Dem Kollegen Scholze sei für die tatkräftige Unterstützung unsrer Vereinigung an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt. Den Beschluß des Vereinsjahres machte eine Rundsendung „Linoleumschnitte“, die zur Ansicht auslag. An allen Veranstaltungen nahmen eine Anzahl Lehrlinge teil und zeigten ein großes Interesse. Erwünscht wäre eine Unterstützung unsrer jungen Vereinigung durch Bereicherung unsrer Bibliothek mit Fachliteratur von seiten unsrer stärkeren und älteren Brudervereinigungen. Unser bester Dank wäre ihnen sicher. Als technischer Leiter wurde Kollege Kruppa wiedergewählt.

**Kassel.** Am 27. Januar hielt die Graphische Vereinigung ihre erste Sitzung ab. Kollege Förster besprach die im letzten Heft der „T. M.“ gebrachten Wettbewerbsarbeiten der Barmer Fachschule und bedauerte, daß in einer Großstadt wie Kassel nicht auch ein solches Institut bisher ins Leben gerufen sei. Der Neujahrskarten-Wettbewerb der Vereinigung fand ebenfalls durch Kollegen Förster seine Würdigung. Wenn auch der bewährte Stamm der Kollegen sich im Felde befände, so zeige doch unser junger Nachwuchs, daß er nicht zurückstehen will. Die Arbeiten, an denen sich auch Lehrlinge im vierten Jahre beteiligen konnten, waren nicht schlecht zu nennen, wenn auch hier und da noch gefeilt werden muß. Das schadet aber nichts; denn der gute Wille war da und Übung macht den Meister. Preise erhielten Friß Knah (Lehrl.), Willi Pflug (Lehrl.), R. Wunderlich. Nunmehr referierte Kollege R. Knah über den diesjährigen Neujahrskartenaustausch.

Die „T. M.“ erscheinen am 1. eines jeden Monats. Der Bezug kann mit jedem Vierteljahr beginnen. Der Postbezugspreis beträgt für das Vierteljahr 90 Pf. Bei Zustellung unter Streifenband jährlich 5 M. Einzelheft 50 Pf.

**Schriftleitung.** Alle Zuschriften und Sendungen, die Schriftleitung betreffend sind zu richten an Emil Hallupp, Leipzig-Stötteritz, Schönbadstraße 89. Alle die Verwaltung betreffenden Zuschriften sind an unsre Geschäftsstelle Leipzig, Salomonstraße 8 (Mittelgebäude), zu senden.

Herausgeber: B. d. D. T. G. — Verantwortl. Schriftleiter: Emil Hallupp. Inserate: Friß Ziemke. — Druck: Rabell & Hille; sämtlich in Leipzig.